

## C., Aushebungsbezirk Roffen.

### VII. Vormusterungsbezirk: Sammelort Roffen.

Roffen, Augustusberg, Niedereula, Obereula, Rhäsa, Zella, Gruna, Bodenbach, Wolkau, Wendischbora, Deutschbora, Zikendorf, Saulitz, Radewitz, Götzscha, Gohla, Starrbach, Wetterwitz, Choren-Toppshädel, Eigersdorf, Mergenthal, Mahltzsch, Siebenlehn, Breitenbach und Oberguna.

#### Kommissions-Mitglieder:

- 1., Rittergutspächter Sonntag in Deutschenbora, Vors.,
- 2., " Zschoche in Wendischbora,
- 3., Kammergutspächter Lessing in Zella.

#### Stellvertreter:

- 1., Rittergutspächter Horn in Choren,
- 2., Rittergutbesitzer Sommer auf Zikendorf,
- 3., " Neumann auf Obereula.

### VIII. Vormusterungsbezirk: Sammelort Neukirchen.

Neukirchen, Hirschfeld, Steinbach bei Mohorn, Reinsberg mit Drehfeld und Wolfsgrün, Dittmannsdorf, Bieberstein, Burkersdorf, Gotthelfriedrichsgrund, Hohentanne, Blankenstein, Helbigsdorf, Alt-Tanneberg, Neu-Tanneberg und Rothschönberg mit Berne.

#### Kommissions-Mitglieder:

- 1., Rittergutbesitzer Kalsor auf Neukirchen, Vors.,
- 2., " von Schönberg-Pötting auf Tanneberg,
- 3., Rittergutspächter Zieger in Oberreinsberg.

#### Stellvertreter:

- 1., Rittergutspächter Winkler in Bieberstein,
- 2., " Obendorfer in Tanneberg,
- 3., " Horst in Rothschönberg.

### IX. Vormusterungsbezirk: Sammelort Wilsdruff.

Wilsdruff, Grumbach, Sachsdorf, Birkenhain, Raufbach, Kesselsdorf, Steinbach bei Kesselsdorf, Roitzsch bei Wilsdruff, Unterkdorf, Fühndorf, Limbach und Herzogswalde.

#### Kommissions-Mitglieder:

- 1., Rittergutspächter Andrä in Limbach, Vors.,
- 2., Gutsbesitzer Ubrig in Wilsdruff,
- 3., Stadigutspächter Mühlig-Hofmann in Wilsdruff.

#### Stellvertreter:

- 1., Gutsbesitzer Dürichen in Kesselsdorf,
- 2., " Wätzig in Grumbach,
- 3., " Lommatzsch in Steinbach b. R.

### X. Vormusterungsbezirk: Sammelort Krögis.

Krögis, Görtitz, Schönnewitz, Soppen, Miltitz, Barnitz, Nöbige, Leippen mit Lindigt, Schänitz und Lösten, Seynitz, Wuhsen, Wunschwitz, Kottewitz, Ziegenhain, Zetta mit Gallschütz, Pinnewitz, Raufitz, Karcha, Kagenberg und Schrebitz.

#### Kommissions-Mitglieder:

- 1., Gutsbesitzer Bennewitz in Krögis, Vors.,
- 2., " Herrmann in Görna,
- 3., Gutspächter Pöttsch in Krögis.

#### Stellvertreter:

- 1., Gutsbesitzer Dietrich in Rimitz,
- 2., Rittergutspächter Gappisch in Wunschwitz,
- 3., " Andrä in Pinnewitz.

## Bekanntmachung.

Mittwoch, den 29. April 1885

Vormittags 9 Uhr

findet im hiesigen Verhandlungs-Saale öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses statt.

Die Tagesordnung ist aus dem Anschlag in hiesiger Hausflur zu ersehen.

Weissen, am 22. April 1885.

Königliche Amtshauptmannschaft.

v. Hoffe.

## Bekanntmachung.

### Durchschnittspreise für Marschfourage betr.

Die Königliche Kreisauptmannschaft Dresden hat die Durchschnittspreise für Marschfourage in dem Hauptmarktorde des hiesigen Bezirks, der Stadt Weissen, auf den Monat Februar dieses Jahres folgendermaßen festgestellt:

- |             |                    |
|-------------|--------------------|
| 7 M. 30 Pf. | für 50 Kilo Hafer, |
| 3 " 69 "    | " 50 " Heu,        |
| 1 " 91 "    | " 50 " Stroh.      |

Königliche Amtshauptmannschaft Weissen, am 18. April 1885.

v. Hoffe.

## Bekanntmachung.

Mit dem am 30. dieses Monats fälligen I. Termin Einkommensteuer sind gleichzeitig die städtischen Anlagen II. Termin, Pachtgelder für Kommunal-Länderei, Erb- und Saatzinsen und das Rathsgeschäft spätestens bis zum 15. nächsten Monats

bei Vermeidung von Weiterungen an die Stadtkämmerei abzuentsrichten.

Wilsdruff, am 23. April 1885.

Der Stadtrat.

Fischer, Brgmstr.

### Tagegeschichte.

Zum Glück für unser deutsches Vaterland wird sich der Reichstag nur mit Fragen der inneren Politik und der Volkswirtschaft zu befassen haben, da sich am Horizont der auswärtigen Politik nur wenige dunkle Wolken zeigen. Selbst der drohende Konflikt zwischen England und Rußland ist einstweilen in den Hintergrund gedrängt und durch die Veröhnlichkeit Gladstones eine friedliche Wendung eingetreten. Durch die Einwilligung des englischen Kabinetts, den scheinbaren Zantapfel, Tondjeh, den Russen zu überlassen, ist die Gefahr des sofortigen Zusammenstoßes zwischen den beiden mächtigsten Reichen in Centralasien aufgeschoben worden. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Der jetzige Zustand ist auf die Dauer unhaltbar. In England wird man die durch die Ueberlassung Tondjehs an Rußland dem Prestige John Bulls zugesetzte Beleidigung nicht vergessen und die Russen werden, aufgemuntert durch ihre neuen Erfolge, sich schwerlich lange damit begnügen, vor den Thoren stehen zu bleiben, die an's Meer von Beludschistan führen. Wir haben jetzt allerdings Frieden — aber einen „Krieg im Frieden“. Rußland, das so lange zu Worten gelernt, wird auch diesmal warten, bis die Zeit zum Losschlagen kommen wird. „Einstweilen“ wird Komaroff vor Kabul still stehen, aber wer will und kann dafür „bürgen“, daß dieses „einstweilen“ nicht über Nacht sich gründlich ändert? Daß in den leitenden Kreisen Rußlands die ernste Absicht herrscht, den Frieden nach Kräften zu bewahren, kann nicht bezweifelt werden. Das beweisen Aeußerungen des Czaren, welche der Erhaltung des Friedens Ausdruck geben.

Nachdem nunmehr festgestellt worden, daß Kaiser Wilhelm in diesem Frühjahr nicht nach Wiesbaden reist, darf als sicher angenommen werden, daß die übrigen gewohnten Sommerreisen des greisen Monarchen eine weitere Beschränkung nicht erfahren werden. Der Kaiser gedenkt sich nach Ems und später nach Gastein zu begeben, von wo derselbe zur Anwohnung der Manöver des Garde-Korps und des 3. Armeekorps nach Berlin und Potsdam zurückkehrt; später will der Monarch sich nach Süddeutschland begeben, um an den Manövern des 13. (vgl. württembergischen) Armeekorps und des 14. Armeekorps (Baden) Theil zu nehmen. Den Herbst will der Kaiser wie alljährlich in Baden-Baden zubringen.

Die infolge eigenthümlicher Umstände etwas länger als gewöhnlich verzögerte Neubesetzung des sächsischen Gesandtschaftspostens in Berlin an Stelle des verstorbenen Herrn v. Rostiz-Wallwitz ist nunmehr erfolgt und der in der Nähe Leipzigs reich begüterte Graf von Hohenthal und Bergen zum neuen Vertreter Sachsens am Berliner Hofe ernannt worden.

Ein Bierbrauer in Schottenstein in Thüringen, Namens Fischer, der zur Trinkbarmachung seines Bieres diesem Ratron zusetzte, wurde wegen Nahrungsmittelverfälschung mit 180 M. Geldstrafe belegt.

Gegenüber den vielfachen Angriffen der Impfsgegner gegen unser Impfsystem ist folgende Notiz in lokonischer Kürze, die aus Oesterreich stammt, wo kein Impfschwang besteht, von höchstem Interesse: Die „Wiener med. Presse“ schreibt nämlich: „Die beiden Kommunal-Volkschulen, welche zusammen von 1500 Kindern besucht werden, wurden wegen häufig vorkommender Erkrankungen an den Pocken geschlossen. Es sind bereits mehrere Todesfälle vorgekommen, und zwar sind es fast ausschließlich ungeimpfte, bei denen die Krankheit einen tödlichen Ausgang genommen hat.“

Für unsere Kolonien sind ernannt: als Gouverneur für Kamerun der frühere Generalkonsul in der Havana, v. Soden. Referendar v. Buttamer, ein Sohn des Ministers, begleitet ihn als Hülfarbeiter. Herr Landrichter Böhring aus Mek wird in Angra Pequena, wo es bekanntlich wunderschön ist, für die Gerechtigkeit sorgen und der Assessor Falkenthal aus Berlin wird ein Gleiches in Lago thun. Glückliche Reise und frohes Wiedersehen!

### Waterländisches.

Wilsdruff, 23. April. Ein besonders hochwillkommener Anlaß, dem allverehrten Königshause der Wettiner seine Liebe und Theilnahme zu bezeugen, ist dem sächsischen Volke der Geburtstag seiner Landesfürsten geworden und so wird denn auch der Geburtstag Sr. Majestät des Königs Albert heute in allen Bevölkerungskreisen als ein Fest- und Freudentag begangen. Wir Sachsen haben gewiß auch alle Ursache, gerade den Ehrentag unseres Königs freudig bewegten Herzens zu feiern, denn seine Eigenschaften als Regent und Feldherr wie auch seine rein menschlichen Eigenschaften gefellen ihn den besten der sächsischen Herrscher zu. Seine militärische Tüchtigkeit bekundete er schon als jugendlicher Prinz auf den Schlachtfeldern Schleswigs, sie trat noch mehr in dem Feldzuge von 1866 hervor, bis endlich der Riesenkampf gegen Frankreich dem damaligen Kronprinzen Albert den glänzendsten kriegerischen Lorbeer brachte, indem er zunächst an der Spitze seines sächsischen Armeekorps und dann als Führer der Maas-armee den ruhmreichsten Antheil an jenem ewig denkwürdigen Kriege nahm. Aber auch den hohen Anforderungen, welche das verantwortungsreiche Herrscheramt an König Albert stellt, wird derselbe nach jeder Richtung hin gerecht; mit unermüdetem Eifer widmet er sich der Erfüllung seiner Regentenspflichten und seine segensreiche Thätigkeit tritt auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens zu Tage, so daß unter